Willkommen!

Nutzerinterviews führen

Montag, 27. April 2026

mit Oliver Winter

Die Produktwerker

Carolin Tietze

Daniel Knauss https://www.linkedin.com/in/knauss-daniel/

Björn https://www.linkedin.com/in/bj%C3%B6rn-alan-dresen-0991747a

Michael

Dustin https://www.linkedin.com/in/dustin-ward-218710263/

Anke

Roman Benesch

maurice Toporek

Lukas LinkedIn

Matthias

Michael Haubrichs LinkedIn

Filine

Esther

Lena Poppinga

Simon

Michael Brall LinkedIn

Wolfgang Völker

Rüdiger

Stefanie

Michael Illgen

Marco Blume

René

Alona

Eure Gastgeber:

Die Produktwerker

Oliver S.

özgün

Mayra www.linkedin.com/in/mayra-großheimann-2514b0287

Achim

Ilhan

Hannah LinkedIn

Natassa

Oliver LinkedIn

Tim LinkedIn

Melly König

Susann Fritzsche

Felix

Karsten

Dorothee

Uli

Tobias

Richard

Michael

Heike

Daniel Lehmann

Karin

Andreas Weber

Torsten Irländer LinkedIn

Jan-Luca Kiok

Hanno

Jan

Sandra

Katja

Simon

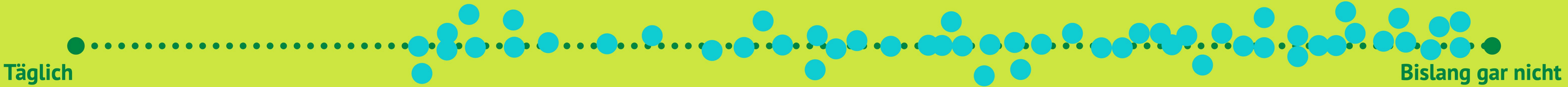
Marc

Sabrina Schulz

Frank

Henrike

Wie regelmäßig führst du Interviews mit Nutzern?



Unsere Agenda

- **Intro & Technik-Check** (~5min)
- **Netzwerken / Fragen sammeln** *(~10min)*

- **Kurzer Input** (~10min)
- **Gruppenarbeit & Reflexion** (~*70min)*
- **Tipps & Tricks** (-10min)

- **Zeit für Eure Fragen** (~15min)

Die Produktwerker

Impromptu Networking

- **Eine Runde in 4er Gruppen (8 Minuten)**
- **Lernt Euch kennen - vernetzt Euch ;)**
- Thema:

  „Teilt die letzte Situation, in der ihr mit Nutzern gesprochen habt oder bewusst darauf verzichtet habt“
- **Stellt eine Frage für Q&A in Slido ein oder stimmt für eine existierende Fragen**

Die Produktwerker

Was wir darunter verstehen

Nutzerinterviews

Nicht jedes Gespräch mit einem Nutzer verfolgt das gleiche Ziel!

- **Problem** des Nutzers verstehen
- Feedback zu konkreten **Lösungen** erhalten
- **Annahmen** validieren

Die Produktwerker

Unser Fokus heute: Probleminterview

- Bewusst aus dem Lösungsraum aussteigen
- Reale Herausforderungen wirklich verstehen
- Nicht hypothetisch, sondern **konkret im Alltag** der Nutzer

Probleminterviews sind keine Feedback-Runden und keine Ideen-Validierung

Die Produktwerker

Die Kernidee

Lösungen für Kundenprobleme schaffen

Die Produktwerker

Double Diamond

Erst das Kundenproblem zu verstehen, ist wichtiger als sofort Lösungen zu diskutieren!

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

„Würdest Du sagen, dass das Reporting-Tool die Anforderungen gut erfüllt?“

Welches Problem/welche Probleme hast du bei der Nutzung des Tools zuletzt gehabt?

„Wie müsste das Tool aussehen, damit du Excel nicht mehr nutzt

In welchen Situationen wechselst du vom Reporting Tool zu Excel und warum?

„Finden Sie den aktuellen Workflow eher kompliziert oder eher ein

An welchen Stellen hast du Schwierigkeiten im aktuellen Workflow?

„Welche Funktionen fehlten dir in der Vergangenheit?

Was wolltest du mit dem Reporting Tool machen was nicht funktioniert hat?

„Wie wichtig ist Ihnen Flexibilität bei der Erstellung Ihrer Repo

Wo sind die Möglichkeiten des Reports für dich aktuell einschränkend?

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr ürfn Nutzer besser versteht!

Sorry ich habe Schwierigkeiten mit ZOOM und komme nicht mehr rein

Was ist für Sie am wichtigsten bei der Erstellung ihrer Reports?

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

Shadowing mit dem Kunden durchführen

Wie empfindest du die Arbeit mit dem Reporting-Tool?

Was genau machst du außerhalb des Reporting-Tools? (... und warum?)

Welche positiven und negativen Erfahrungen hast du bisher mit unserem Reporting-Tool gemacht? Bitte erläutere...

„Welche Funktionen fehlten dir in der Vergangenheit?“

An welchen Stellen ist dir Flexibilität bei der Erstellung deiner Reports wichtig?

(Wo fluchst du bei der Arbeit mit unserem Reporting-Tool?)

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

„Würdest Du sagen, dass das Reporting-Tool die Anforderungen gut erfüllt?“
Beschreibe den letzten Report, den du erstellt hast? Wie bist du damit zurechtgekommen?

„Wie müsste das Tool aussehen, damit du Excel nicht mehr nutzt?“
Wann und warum bist du vom Tool zu Excel abgesprungen?
„Finden Sie den aktuellen Workflow eher kompliziert oder eher einfach?“
Beschreibe den Workflow und die Erfahrung dabei. /
Kann jemand der das Tool nicht kennt schnell und einfach einen Report erstellen?
„Welche Funktionen fehlten dir in der Vergangenheit?“

„Wie wichtig ist Ihnen Flexibilität bei der Erstellung Ihrer Reports?“

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

„Würdest Du sagen, dass das Reporting-Tool die Anforderungen gut

Wofür nutzt du das Tool, und für welche Aufgaben nutzt du das Tool nicht und warum?

„Wie müsste das Tool aussehen, damit du Excel nicht mehr nutz

Für welche Aufgabenstell ungen wechselt du zu Excel

„Finden Sie den aktuellen Workflow eher kompliziert oder eher einfac

Wie gehst du konkret bei einem Use Case vor? Was sind die konkreten Schritte?

Zeige mir konkret in welchem Fall du zu keiner guten Lösung gekommen bist

Welche Funktionen fehlten dir in der Vergangenheit?“

„Wie wichtig ist Ihnen Flexibilität bei der Erstell

Zeige mir dein Ablauf und Vorgehen bei dem Problem, in welchen du zu Excel wechselst

r Reports?“

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

„Würdest Du sagen, dass das Reporting-Tool die Anforderungen gut erfüllt?“
Welche Anforderngen an das Tool hast du?

„Wie müsste das Tool aussehen, damit du Excel nicht mehr nutzt?“
Bei welchen Auswertungen wechselst du das Tool? (bei welchen bleibst du?)

„Finden Sie den aktuellen Workflow eher kompliziert oder eher einfach?“
Kannst du beschreiben, wie du deinen Reportingprozess durchführst?“

Welche Funktionen sorgen bei dir für Frust?

„Welche Funktionen fehlten dir in der Vergangenheit?“
Welche Funktionen würden dir helfen die Auswertung komplett im Tool zu machen?

„Wie wichtig ist Ihnen Flexibilität bei der Erstellung Ihrer Reports?“
haben wir nicht geschafft

Was sind die Probleme beim Erstellen deiner Reports?

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

Welche Anforderungen hast du an das Reporting-Tool und wie weit werden diese erfüllt.

agen, dass das Reporting-Tool die Anforderungen gut erfüllt?“

Was machst du in Excel, was du noch nicht mit unserem Tool tun kannst?

ste das Tool aussehen, damit du Excel nicht mehr nutzt?“

Was findest du am aktuellen Workflow kompliziert? / was findest du einfach?

en aktuellen Workflow eher kompliziert oder eher einfach?“

Was hinderte dich in der Vergangenheit, um mit dem Reportingtool dein Ziel zu erreichen?

Welche Funktionen fehlten dir in der Vergangenheit?“

Wo hat dich das Tool bei der Erstellung des Reports eingeschränkt?

tig ist Ihnen Flexibilität bei der Erstellung Ihrer Reports?“

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

„Würdest Du sagen, dass das Reporting-Tool die Anforderungen gut erfüllt?“

"Zeig mir, wie du aktuell das Reporting-Tool benutzt, und wie Excel."

„Wie müsste das Tool aussehen, damit du Excel nicht mehr nutzt?“

„Finden Sie den aktuellen Workflow eher kompliziert oder eher einfach?“

„Welche Funktionen fehlten dir in der Vergangenheit?“

„Wie wichtig ist Ihnen Flexibilität bei der Erstellung Ihrer Reports?“

"Wie oft ändern sich diese Reports? / Haben sich geändert?"

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

An welchen stellen stößt das tool an seine Grenzen?

„Würdest Du sagen, dass das Reporting-Tool die Anforderungen gut erfüllt?“

Welche Tätigkeit erledigst du damit am häufigsten?

Wofür nutzt du Excel?

„Wie müsste das Tool aussehen, damit du Excel nicht mehr

„Finden Sie den aktuellen Workflow eher kompliziert oder ehe

Wie erledigst du Aufgabe X im tool?

An welcher Stelle im Workflow hast du Probleme?

„Welche Funktionen fehlten dir in der Verga eit

Welche Aufgaben konntest du bisher nicht erledigen?

Was war dein größter Showstopper bisher?

„Wie wichtig ist Ihnen Flexibilität bei der Erstellung Ihrer Reports?“

welche Einschränkungen haben sie bei der erstellung

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

Was machst du in Excel, was löst du damit?

est Du sagen, dass das Reporting-Tool die Anforderungen gu ?“

"Welche Fragestellung kann dir unser Tool nicht beantworten?"

Was müsste sich ändern?
ABER: Die Frage zielt auf den Lösungsraum ab.

„Wie müsste das Tool aussehen, damit du Excel nicht mehr nutzt?“

Was findest du besonders einfach und was besonders schwierig.

„Finden Sie den aktuellen Workflow eher kompliziert oder eher einfach?“

Siehe Excel und wann bist du aus unserem Tool ausgestiegen

„Welche Funktionen fehlten dir in der Vergangenheit?“

„Wie wichtig ist Ihnen Flexibilität bei der Erstellung Ihrer Report

Flexibilität --> In Bezug auf was? „Mächtigkeit”?

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

„Würdest Du sagen, dass oo ol orderungen gut erfüllt?“

Was kannst Du mit dem Reporting Tool NICHT tun?

Welche deiner Aufgaben kannst Du mit dem Reporting Tool erledigen?

Was sind typische Fragestellungen, die Du mithilfe des Reporting Tools beantworten musst?

„Wie müsste das Tool aussehen, damit du Excel nicht mehr

Was kann Excel besser als das Reporting Tool?

Für welche Auswertungen wechselst Du zu Excel?

„Fir den aktue rkfl kompliziert oder eher einfach?“

Was stört dich in der Nutzung des neuen Tools besonders?

Bist Du angemessen/ ausreichend in der neuen Anwendung geschult worden?

Wie empfindest du den Workflow? (keine kategorie in einfach und kompliziert)

„Welche Fur fehlten dir in der Vergangenheit?“

Welche Aufgabe konntest du nicht lösen? (nicht nach der Lösung fragen)

Was vermisst du von excel bei der Nutzung des neuen Tools?

„Wie wichtig ist Ihnen Flexibilität bei der Erstellung Ihrer Reports?“

Was ist dir wichtig bei der Erstellung (keine Implizite Annahme zur Flexibilität)

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Hilfreiche Fragen

Typische Fragemuster

Viele Fragen klingen
erstmal gut,
bringen aber wenig.

Die Produktwerker

Muster 1: Nach Lösungen fragen

- Wir denken zu schnell in den Lösungen
- Das Problem wird so übersprungen
- Die Nutzer:innen antworten darauf meist spekulativ

~~*Welches Feature würde dir helfen, X zu erledigen?*~~

Erzähle mir, wie du zuletzt X gemacht hast.

Muster 2: Hypothetische Fragen

- Fragen nach einer Zukunft, die es noch nicht gibt
- Bauchgefühl statt Evidenz
- Verhalten wird eingeschätzt, nicht beobachtet

~~*Wie oft würdest du X nutzen?*~~

Wann hast du X zuletzt genutzt? Was ist passiert?

Muster 3: Fragen nach Bestätigung

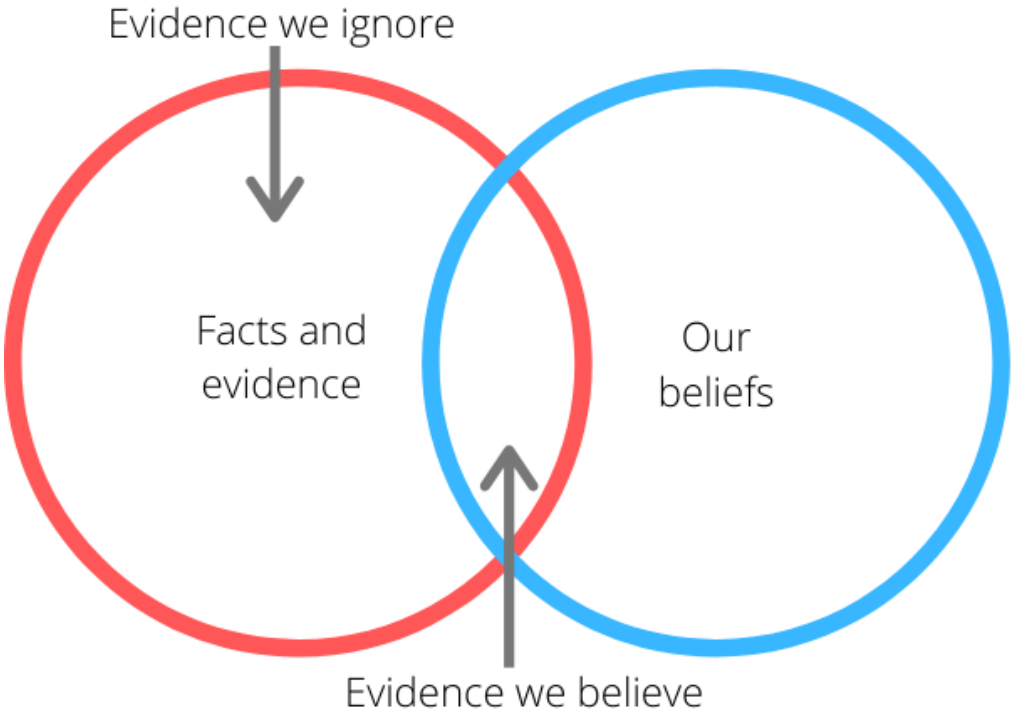
- Fragen sind nicht neutral sondern transportieren eine Meinung
- Nutzer:innen passen die Antworten entsprechend an
- Gefahr: Confirmation Bias

~~*Findest du nicht auch, dass X zu lange dauert?*~~

Was ist bei X für dich am aufwendigsten?

Confirmation Bias (Unsere größte Gefahr!)

Formuliere bewusst Fragen, die deine Annahmen widerlegen könnten !



https://boycewire.com/confirmation-bias-definition-and-examples/

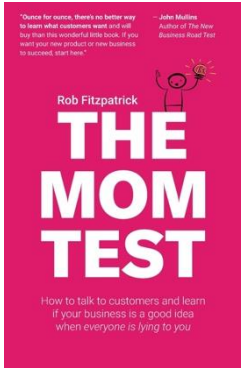
Good Practices

Leitlinien für gute Fragen

Gute Fragen „er“klären die Realität

- Frage nach konkreten Erlebnissen
- Bleib in der Vergangenheit, nicht in der Zukunft
- Hinterfrage das eigentliche Problem
- Stelle offene, neutrale Fragen

„Erzähle mir vom letzten Mal, als……“



Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

Sicherstellen, dass man wirklich einen Nutzer und nicht "nur" den Käufer interviewt

groben Zeitrahmen für das Interview

genaue Nutzung/Erfahrung mit Tool abfragen

Userquelle ermitteln + festhalten

User einordnen - welche Art von Kritik gibt er/sie?

Priorisierung der Antworten

verstehen wer der Nutzer ist: Rolle?

Nutzungsdauer

Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

Intro

Datenschutzfrage : Darf ich dich aufnehmen? Und hinweis auf die Anonymität der Daten.

Warum dieses Nutzerinterview?

Warum genau dieser Interviewpartner?

Wertschätzung des Interviewers - Warum wurde er ausgewählt

Aufnehmen des Nutzerinterviews - Frage ob es ok ist, Bestätigung des Interviewers

Wie lange dauert das Interview? 30-45 min

auptteil"

Erst Nutzer ankommen lassen, dann "harte" Fragen

Wie lang nutzt du das Produkt schon

Erfahrungen erzählen lassen

Interesse am Interview ja/ nein

Hat er sich selbst gemeldet? Wurde er dort hinbestellt

Wie gehts der Person psychisch

lokeres Ankommen → ins Problem wieder reindenken oder in die Nutzung

ock

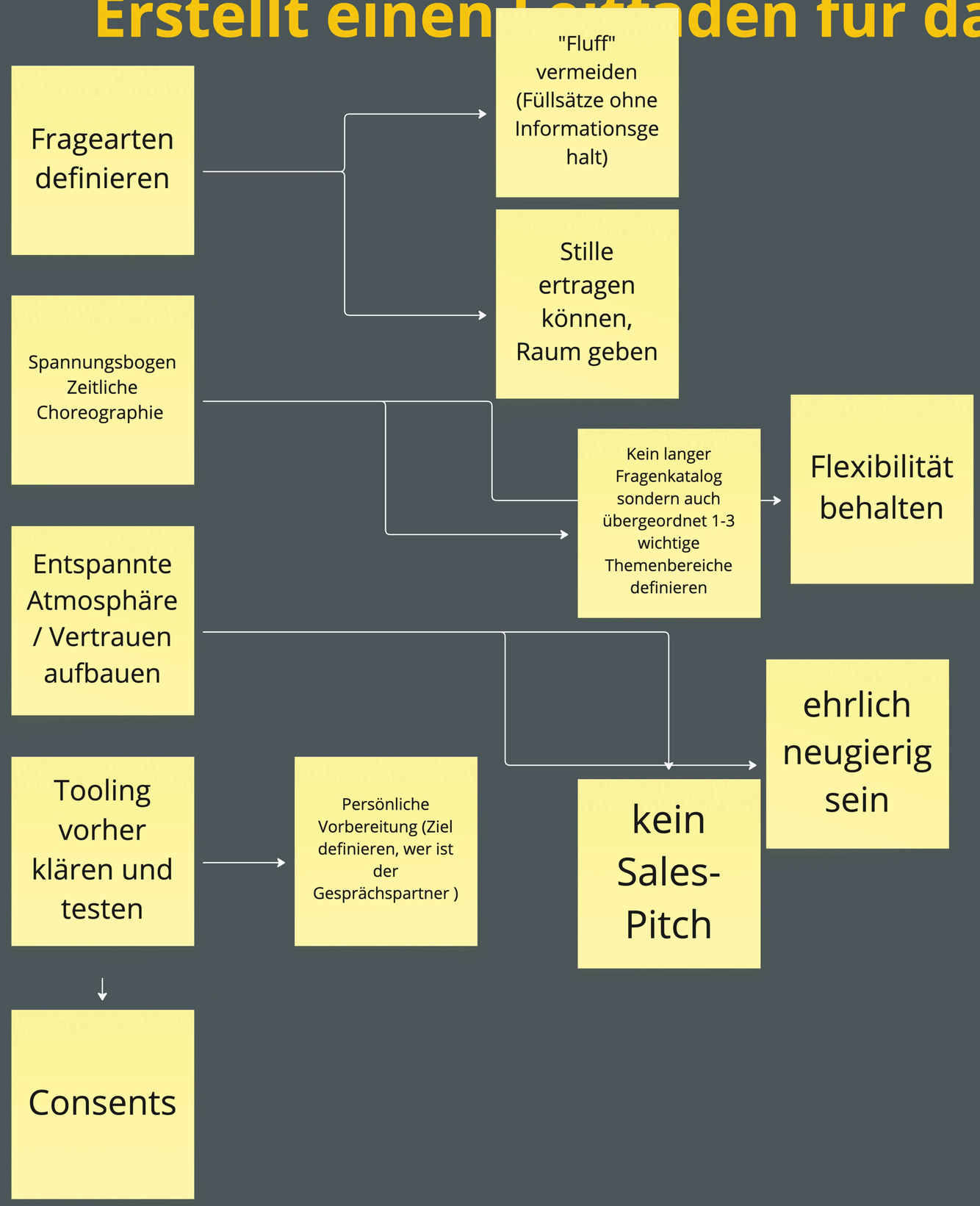
Outro

Welche drei Feautures wünscht du dir

Abschlussfrage: "hast du etwas was du mit gern noch erzählen möchtest?"

Was passiert mit den Ergebnissen?

Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!



Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

warming up Phase

Check in Fragen

Konsenz herstell ung

Ankommen in der Situation

beidseitige Identifikation schaffen

Hauptteil

quantitativ + qualitative Fragestellungen einbinden

neutrale offene zielgerichtete Leitfragen stellen

Redeanteil als Interviewer zurücknehmen

Redeanteil als Interviewer zurücknehmen

Leitfragen

Schlussphase

Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

Willkommen & Danke für die Teilnahme, Vorstellen

Ziel definieren

zeitlichen Rahmen festlegen und einhalten, weiteres organisatorisches klären

Rahmen der Nutzung verstehen → d.h. wer ist Interviewpartner

Agenda im Vorfeld versenden

Fragen im Vorfeld einreichen

d.h. damit ich als Interviewer im Vorfld ggf. Fragen kenne

Teilnehmerrunde auf Interviewerseite (PO + UX z.B.)

Falls möglich, (auch) transkribieren lassen

Gibt es irgendwas, was du noch erzählen möchtest? Habe ich etwas wichtiges nicht gefragt?

Vielen Dank für deine Zeit, wenn im Nachgang noch Fragen aufkommen melde dich unter ..., Incentivierung

Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

Pausen aushalten

Nachfragen

Nutzer reden lassen

Paraphrasieren/ in eigenen Worten wiederholen, um das eigene Verständnis zu validieren

Sich selbst vorstellen

Vorstellung des Nutzers zulassen

Kontext & Ablauf des Interviews vorstellen

Ice Breaker Einstiegsfrage (Wenn wir eine Automarke wären, welche wären wir?)

Gespräch aufzeichnen (nach Freigabe)

NDA unterschreiben lassen

Offene Fragen stellen

Konkrete Situationen abfragen

Als Unwissender fragen

Haben Sie noch was zu sagen?

Hätte ich noch eine andere Frage stellen sollen?

Fürs Gespräch bedanken

Recap / Info über Umsetzung der Vorschläge

Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

- Aufnahme Ja/Nein
- Einleitung / Warm Up
- Agenda
- Klare Zielsetzung definieren
- Richtige Personen finden und auswählen
- Roten Faden bilden
- Hauptblock / Frageblock
- Offene / Spontane Frage zusätzlich
- Erfahrungen mit App sammeln
- W-Fragen
- Abschluss
- Feedback einholen
- Ausblick geben

Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

Rahmen geben - über was sprechen wir, über was sprechen wir nicht?

zeitlicher rahmen

ggf fragen um Cluster zu bilden

lockere Einstiegsfragen "Ice breaker"

vom allgemeinen ins speziellere gehen

aktives zuhören!

lass den Nutzer sprechen, je mehr desto besser

Tool/Mockups mitbringen?

shaddowing

Was möchte ich erreichen? Welche Probleme möchte ich verstehen?

research ziel

wie halte ich die Ergebnisse fest? Doku?

Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

gemba - gehe an den Ort des Geschehens

Set the mood - sanften Einstieg finden

Fragen vorbereiten und den Kunden fordern mit seinen größten Herausforderungen

Vorbereitung, wo der Kunde steht und was seine näcshten Ziele sind - und diese im Gespräch verifizieren

Mischung zwischen spitzen und offenen Fragen

Ausblick geben: was geschieht jetzt?

Ansprechbar bleiben: Gerne auch Feedback im Anschluss

Nichts versprechen

Bedanken

Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

Vorab Interviewte:

- Einladung von Interviewpartnern
- Aufklärung über Interview

Vorab Intern:

- Infos zu Interviewten

Struktur:

- Begrüßung
- Vorstellung
- Agenda
- Einleitung
- Organisatorisches (Aufzeichnung, Dauer...)
- Fragen über den/die Nutzenden
- Fragen zur Nutzung

Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

Über den Kunden informieren (vor dem Gespräch).

Immer offene Fragen stellen.

Planen zu Zweit ins Interview zu gehen (Mitschreiben + Zweite Perspektive)

Timeboxen pro Frage

Prozesse skizzieren lassen

Warum Fragen stellen. Ruhig häufiger hintereinander.

Zeitplanung
Agenda
...

mit dem Kunden teilen

Fragen vorbereiten und pro Bereich Timeboxen haben, damit nicht zum Schluss die Zeit fehlt

Aufzeichnung/ Transkript des Termins (klären)

Viel beim Problem sein. Fragen im Lösungsraum maximal am Ende.

Erstellt einen Leitfaden für das Nutzerinterview!

Technische Voraussetzungen festlegen: Videotelefonie oder Raum, Sharing-Möglichkeit

Timeboxed-Fragen

Teilnehmer sinnvoll begrenzen

Good Practices

Nutzerinterviews im Alltag

Interviews führen

- Schaffe Verbindlichkeit: Blocke feste Interview-Slots im Kalender
- Starte jedes Interview mit klarem Fokus: Formuliere vorab, welches konkretes Problem du verstehen willst
- Kontinuierlich Zugang zu Nutzern: Nicht jedes Mal neu rekrutieren

Mögliche Struktur Leitfaden

- Einstieg & Kontext (2 min): Zweck erklären
- Hintergrund Person (2 min): Rolle, Kontext
- Kernfragen zum Problem (12 min): story-based
- Vertiefung (2 min): „Was noch?“
- Abschluss (2 min): Was war das Wichtigste?

Interviews auswerten

- Beobachtungen sauber trennen: Konkrete Aussagen und Situationen festhalten -> dann Muster ableiten
- Erkenntnisse entlang von Problemen clustern: über mehrere Interviews hinweg verdichten
- Ergebnisse in Entscheidungen übersetzen: In der Organisation sichtbar machen
- **KI kann unterstützen!**

Die Produktwerker

Interviews verbessern

- Interviews bewusst reflektieren: Gesprächsführung hinterfragen / Verbesserungen ableiten
- Leitfaden kontinuierlich anpassen: Fragen schärfen, streichen und Learnings festhalten
- Feedback und Wirkung einbeziehen: andere Perspektiven nutzen
- **KI kann unterstützen!**

Die Produktwerker

Mit welchen Argumenten könnt ihr Stakeholder und Führungskräfte überzeugen, mehr Zeit für Nutzerinterviews zu investieren?

Es spart nachher Geld, das falsche Bauen ist teuer

Wir bekommen nur Geld vom Kunden, wenn wir wirklich seine Probleme lösen.

wir entdecken unbekanntes, das uns noch nicht bewusst war

wir können bessere Priorierung vornehmen

Kunden fühlen Wertschätzung. "meine meinung" zählt

Diskutiert und sammelt 5 Argumente

Mit welchen Argumenten könnt ihr Stakeholder und Führungskräfte überzeugen, mehr Zeit für Nutzerinterviews zu investieren?

muss ich nicht :-)

Bei uns kein Problem

Ich finde es schwieriger, beim Kunden den richtigen Gesprächspartner zu finden

Diskutiert und sammelt 5 Argumente

Mit welchen Argumenten könnt ihr Stakeholder und Führungskräfte überzeugen, mehr Zeit für Nutzerinterviews zu investieren?

bessere Produkte mit besserem Nutzerverständnis

↓

Ziel: Outcome erhöhen, nicht Output

weniger Reviewschleifen notwendig

Wahrscheinlicher Dinge bauen, die auch langfristig Produkt-Value erzeugt

von vorne herein klare Rahmenstruktur festlegen → besserer KI-gestützter Code, da bessere Anforderungsgenerierung notwendig ist

Diskutiert und sammelt 5 Argumente

Mit welchen Argumenten könnt ihr Stakeholder und Führungskräfte überzeugen, mehr Zeit für Nutzerinterviews zu investieren?

Wir verhindern, etwas Unnützes zu bauen = Geld sparen

„Keine Produktenwicklu ng ohne echtes Nutzerfeedback“

Storytelling Live Interviews als PoC

Wir können Success Stories sammeln

KPI's Kosten auf den Tisch legen

Echter Nutzerbedarf -> Prio der Entwicklung

Wir können unsere Annahmen validieren

Nutzer kennenlernen

Kostengünstige und schnelle Mockups vor der Entwicklung spart Geld

Diskutiert und sammelt 5 Argumente

Mit welchen Argumenten könnt ihr Stakeholder und Führungskräfte überzeugen, mehr Zeit für Nutzerinterviews zu investieren?

Prozesse besser verstehen. Wissen wir die Kunden mit den Tools arbeiten

Das richtige Produkt entwickeln

Sicherheit der Entscheidung erhöhen

Kundenorientiert entwickeln. Feedback soll in die Entwicklung einfliesssen

Kunden-zufriedenheit zu erhöhen durch die Miwirkung der Kunden

Kundenwertschätzung. Kunde fühlt sich wahrgenommen.

Partizipation an der Entwicklung

Spart Zeit und Geld

Fehlent-wicklungen zu vermeiden um Zeit und Geld sparen

Marktanteile zu gewinnen

Künder ückgewi nnung

neue Ideen zu entwickeln aufgrund des Kundenfeedbacks

über den Tellerrand schauen. Neue Ideen und Optionen für gute Lösungen

Am Puls der Zeit bleiben. Probleme antizipieren

Diskutiert und sammelt 5 Argumente

Mit welchen Argumenten könnt ihr Stakeholder und Führungskräfte überzeugen, mehr Zeit für Nutzerinterviews zu investieren?

Mehrwert verkaufen

Mehrwert für Nutzer

Motivation und Incentivieren

KPIs und Ziele des Unternehmens mit einbeziehen und Argumente entwickeln, wie Userinterviews diese stützen

Nutzer daher einbeziehen

Produkte schaffen, die Nutzern helfen

Testen unserer Annahmen und Scoring

Diskutiert und sammelt 5 Argumente

Mit welchen Argumenten könnt ihr Stakeholder und Führungskräfte überzeugen, mehr Zeit für Nutzerinterviews zu investieren?

Motivationsförderend

Kosten-effizienz

Geld und Zeit in das richtige Feature investieren

keine stille Post

bessere Priorisierung

besseres Problem verständnis

Konkretisierung der Anforderungen

besseres Nutzerverständnis

Diskutiert und sammelt 5 Argumente

Mit welchen Argumenten könnt ihr Stakeholder und Führungskräfte überzeugen, mehr Zeit für Nutzerinterviews zu investieren?

Value identifizieren & maximieren geht nur über Nutzerbeteiligung

Fehlerpotential reduzieren (zielgerichtet investieren)

bessere user Stories

Hands On Mentalität

Entscheider besser verstehen

Neue Blickwinkel bekommen (Metapher mit der Kutsche

Nutzungskontext muss von tatsächlichen Anwendenden beschrieben werden

zeitnahes Feedback

Stichprobe, direkt

weg vom Bauchgefühl hin zur Evidenz

Annahmen durch Fakten ersetzen

Kosten für den Prototypen sind geringer als die technische Umsetzung

Diskutiert und sammelt 5 Argumente

Mit welchen Argumenten könnt ihr Stakeholder und Führungskräfte überzeugen, mehr Zeit für Nutzerinterviews zu investieren?

innovativ sein, speziell auf die User-Bedürfnisse

Ideen aufgreifen und weiterentwickeln

weitere Perspektive einfließen lassen

Abgrenzung zum Markt/ Konkurrenten

Entscheidungs-grundlage für Priorisierung

was ist wichtiger? Neue Features, oder Stabilität, neues Design, ...?

Usern zurück spiegeln, dass sie gesehen/gehört werden (Kundenbindung)

"Waste" vermeiden

konkret auf Nutzerfeeedback hin Entwickeln, nicht "ins Blaue hinein"

Risiken minimieren

"Tunneldenke" vermeiden

Diskutiert und sammelt 5 Argumente

Im Gesp mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reportin verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

Immer offene Fragen stellen.

Beschreibe bitte mal den letzten Fall, wo du mit den Daten in Excel ausgewichen bist?

„Würdest Du s Reporting-Tool die Anforderungen gut erfüllt?“

Was kann Excel besser als das Reproting-Tool?

Was sind deine Anwendungsfälle, die du mit dem Reporting Tool darstellen möchtest?

n aussehen, damit du Excel nicht mehr nutzt?“

Finden Sie den aktuellen Workflow eher kompliziert oder eher einfach?“

Wann hattest du das letzte mal ein Problem ein Report zu erstellen? Welches war das? Konntest du in der Doku Hilfe dazu finden?

„Welche Funktionen fehlten dir in der Vergangenheit?“

Wie oft passen Sie ihre Reports an?

„W nen Flexibilität bei der Erstellung Ihrer Reports?“

Wie oft verwenden sie Reports wieder (mit aktuellen Daten)?

Formuli sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Im Gespräch mit Nutzern, die regelmäßig ein internes Reporting-Tool verwenden, versuchst du zu verstehen, warum sie für ihre Auswertungen oft auf Excel ausweichen.

Auf einer Skala von 1-10, werden die Anforderungen des Reporting Tools deiner Meinung nach erfüllt

„Wie müsste das Tool aussehen, damit du Excel nicht mehr nutzt?“

Was findest du an Excel besonders, dass du dies nutzt?

„Finden Sie den aktuellen Workflow eher kompliziert oder eher einfach?“

Gibt es für den aktuellen Workflow aus Ihrer Sicht verbesserungspotentil?

Welche Funktionen könnten deinen Arbeitsalltag bereichern?

„Welche Funktionen fehlten dir in der Vergangenheit?“

„Wie wichtig ist Ihnen Flexibilität bei der Erstellung Ihrer Repor

In welchen Bereichen brauchen Sie Flexibilität in der Erstellung Ihrer Reports?

Formuliert die Fragen sinnvoll um, damit ihr die Bedürfnisse der Nutzer besser versteht!

Wert von Nutzerinterviews

Argumente für Nutzerinterviews

Argumente für Nutzerinterviews

- GF / VP: „Weniger Fehlentwicklungen = niedrigere Kosten und besserer Outcome“
- Sales: „Wir verstehen Kundenprobleme früher und können Lösungen besser kommunizieren“
- Andere Teams: „Wir wollen keine Feature Factory sein, sondern Probleme ownen“

Product Owner Zertifizierungen

- 07. - 08.05.2026 in Köln (Level 2)
- 19. - 20.05.2026 in Köln (Level 1)

- 07. - 09.07.2026 ONLINE (Level 1)
- 14. - 15.07.2026 in Köln (Level 2)

Level 1 - "Understand"
Level 2 - "Apply & Mastering"

Die Produktwerker

Wir freuen uns über Euer Feedback zum Live-Event "Nutzerinterviews führen"

vielen Dank für den Input, super Format und danke für den Austausch

die gruppendiskussionen sind immer hilfreicher input

wie immer sehr kurzweilig

Spannendes Thema, gute Kombi aus Theorie und Austausch

Nun habe ich ganz viel Input zum Teilen mit meinen Kollegen ;-)

inhaltlich: wird mir eine große Hilfe für anstehende, erste Nutzerinterviews sein. Merci!

Der Leitfaden aus Übung 2wird mir eine große Hilfe sein

Tolle Durchführung eines so großen online-Events

Moderation zu zweit wirkt locker, tolle Infos zu den aktuell vorgestellten Themen parallel im Chat. ♥

Breakout-Sessions haben super geklappt. Ebenso klasse: die Vorbereitung auf dem Miro Board für so viele Gruppen

Tolle Anregungen für gut gestellte Fragen.

Danke! Tolles, effektives Format :-)

Idee: Ich würde mir mal ein reines Austausch-Format wünschen, wo die Community zu bestimmten Themen in Erfahrungsaustausch geht

Danke <3

Diskussionen waren sehr fruchtbar. Gute Mischung

sehr hilfreicher theoretischer Input vs. praxisnaher Austausch

Das hat zeitlich wirklich gut hingehauen

sehr spannend moderiert und aufgebaut, danke vielmals!

Danke, dass es auch Raum für Austausch untereinander gab!

super interessant, vielen Dank!

sehr gut moderiert und vorbereitet, vielen Dank!

sehr gut moderiert, einwandfreie Technik und inhaltlich sehr wertvoll, auch mit erweitereten Verweisen. Danke!

super aufbereitet und informativ. Danke

Danke für das tolle Event mit guter Mischung aus Vortrag und Übungen, leider bremst das Verlassen einiger Teilnehmer manchmal etwas aus und wenn man Pech hat, das in er einer Runde nur wenig Erfahrung vorhanden ist. Sonst alles Top!

super organisiert und tolle Moderation

Gruppenaustausch sehr spannend

Vielen Dank für das Format. Zusätzlich fände ich es noch gut, wenn man angeben könnte, dass man nicht "**Aktiv**" teilnehmen kann (so hätte ich sonst zB schon einmal im Zug oder ähnliches teilnehmen können.)

Start um 16:30 Uhr ist besser. Gerne sogar 16-18 Uhr.

Buch Empfehlung sind immer wertvoll.

Die Produktwerker